

Erlaß

des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Über die Organisation der Arbeit mit den Währaufträgen

In der sozialistischen Gesellschaft sind die Währaufträge der Deputierten eine Form der Ausübung der Demokratie, der Ausübung des Willens und der Interessen der Bevölkerung, der unmittelbaren Mitwirkung der Bürger an der Leitung staatlicher und gesellschaftlicher Angelegenheiten und der Verstärkung der Verbindungen der Sowjetmacht mit den Wählgemeinschaften.

Die Währaufträge fördern die Realisierung der Wählerplattform des unerschütterlichen Blocks der Kommunisten und Parteimitglieder, die Politik des Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates symbolisiert. Sie widerspiegeln die Bemühungen der Sowjetmacht um die vollständige Erfüllung der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung, um die Vervollständigung der Arbeit der staatlichen und gesellschaftlichen Organe, um die Festlegung der sozialistischen Gesetzlichkeit und Rechtsordnung, um die Besserung der kommunistischen Erziehung.

Ausgehend von den Bestimmungen der Verfassung der UdSSR, zwecks einer weiteren Verbesserung der Organisation der Arbeit mit den Währaufträgen beschließt das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR:

Artikel 1. Als Währaufträge gelten die von den Wählgemeinschaften gebilligten Aufträge der Deputierten, die gesellschaftliche Bedeutung haben, auf die Verbesserung der Tätigkeit der Sowjets der Volksdeputierten in der Leitung des staatlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufbaus, auf die Gewährleistung der komplexen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung auf ihrem Territorium und auf die Befriedigung der gewachsenen materiellen und geistigen Bedürfnisse der Menschen gerichtet sind.

Artikel 2. Die Aufträge werden von den Wählern in Wählerversammlungen erteilt. Die Wahlversammlung erteilt die von den Wählern unterbreiteten Vorschläge zu den Aufträgen, ausgehend von ihrer gesellschaftlichen Bedeutsamkeit, Originalität und Erfindbarkeit. Der Beschluss, Vorschläge über die Aufträge zu billigen oder abzulehnen, wird durch offene Abstimmung und einfache Stimmenmehrheit der in der Wahlversammlung Anwesenden angenommen und dann an das Vollzugskomitee des Stadt-, Stadbezirks-, Siedlungs- oder Dorfsowjets der Volksdeputierten übergeben. Der Beschluss, Vorschläge über die Aufträge zu billigen oder abzulehnen, wird durch offene Abstimmung und einfache Stimmenmehrheit der in der Wahlversammlung Anwesenden angenommen und dann an das Vollzugskomitee des Stadt-, Stadbezirks-, Siedlungs- oder Dorfsowjets der Volksdeputierten übergeben.

Artikel 3. Die Erfassung, Verabreichung und Vorerprobung der Währaufträge, deren Realisierung zur Kompetenz der örtlichen Sowjets der Volksdeputierten gehört, erfolgt durch die Vollzugskomitees. Die Vollzugskomitees erarbeiten die Vorschläge für die Annahme der Aufträge zur Realisierung und den Plan der Maßnahmen zur ihrer Erfüllung und unterbreiten sie den Sowjets zur Erörterung. An der Vorbereitung der Vorschläge und des Plans der Maßnahmen zur Realisierung der Währaufträge beteiligen sich die ständigen Kommissionen der Sowjets, Vertreter der entsprechenden Staatsorgane, Betriebe, Anstalten und Organisationen.

Artikel 4. Der Beschluss über die Übernahme der Währaufträge zur Erfüllung und der Plan der Maßnahmen zu ihrer Ausführung werden vom Sowjet der Volksdeputierten angenommen. In dessen Kompetenz die Realisierung der entsprechenden Aufträge fällt.

Artikel 5. Der Sowjet der Volksdeputierten fällt, ausgehend von den gesamtstaatlichen Interessen und den Interessen der Bürger, die auf seinem Territorium liegen, unter Berücksichtigung der materiellen, Arbeitskräfte- und Finanzmöglichkeiten, den Beschluss, welche Aufträge während der Vollmachtdauer des Sowjets und welche in der Perspektive zu realisieren sind.

Artikel 6. Die Wähler werden vom Beschluss des Sowjets der Volksdeputierten über die Währaufträge in Kenntnis gesetzt. Der entsprechende Sowjet, der die dem Deputierten des höherstehenden Sowjets erteilten Aufträge, deren Realisierung in der Kompetenz der Unionsrepublik, der autonomen Republik und der Volksrepublik liegt, werden entsprechend dem Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, vom Präsidium der Unionsrepublik, vom Präsidium des Obersten Sowjets der autonomen Republik oder in ihrem Auftrag entsprechend vom Ministerium der UdSSR, vom Ministerium der Unionsrepublik, vom Ministerium der autonomen Republik erteilt.

Artikel 7. Die Währaufträge werden auf allen Leitungsebenen bei der Aufstellung der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung berücksichtigt. Maßnahmen zur Erfüllung der Währaufträge, die in der Zuständigkeit der entsprechenden Organe, Betriebe, Anstalten und Organisationen liegen, werden in den Plänen der Wirtschaftlichen und Sozialen Entwicklung und in den Haushaltsplänen der Betriebe, Anstalten und Organisationen vorgegeben.

Artikel 8. Die Währaufträge werden auf allen Leitungsebenen bei der Aufstellung der Pläne der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung berücksichtigt. Maßnahmen zur Erfüllung der Währaufträge, die in der Zuständigkeit der entsprechenden Organe, Betriebe, Anstalten und Organisationen liegen, werden in den Plänen der Wirtschaftlichen und Sozialen Entwicklung und in den Haushaltsplänen der Betriebe, Anstalten und Organisationen vorgegeben.

Artikel 9. Die Ministerien, staatlichen Komitees und Ämter gewährleisten die Unterbreitung der Kennziffern der Währaufträge durch die ihnen untergeordneten Betriebe, Anstalten und Organisationen in dem Teil der Erfüllung der Währaufträge, der die Betriebe, Anstalten und Organisationen verbunden sind, kann der Sowjet seine Vorschläge den entsprechenden höherstehenden Organen unterbreiten.

Artikel 10. Die Erfüllung der Währaufträge wird vom entsprechenden Sowjet der Volksdeputierten kontrolliert.

Artikel 11. Die Kontrolle über die Erfüllung der Währaufträge wird von den Obersten Sowjets der Unionsrepublik, den autonomen Sowjets der Unionsrepublik, den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten, den Vollzugskomitees, den ständigen Kommissionen der Sowjets und den Deputierten ausgeübt.

Artikel 12. Die Deputierte beteiligen sich an der Organisation der Bevölkerung und der Arbeitskollektive für die Erfüllung der Währaufträge und an der Kontrolle der Ausführung der Aufträge durch die Staatsorgane, Betriebe, Anstalten, Organisationen und Amtspersonen und streben die Verwirklichung der Währaufträge an.

Artikel 13. Die Deputierte haben das Recht, sich an alle staatlichen und gesellschaftlichen Organe, Betriebe, Anstalten und Organisationen in Fragen der Realisierung der Aufträge zu richten und an der Erörterung der von ihnen aufgeworfenen Fragen teilzunehmen.

Mit dem Kornfeld auf du und du

In jedem Agrarbetrieb, auch dem kleinsten, gibt es namhafte Mechanisatoren, die ehe beliebige Landmaschine und das Kornfeld wie ihre eigene Westentasche kennen. Mit Recht zählt zu ihnen Adolf Scheier, Kombifahrer im S.-Balmagambetow-Sowchos. Er muß immer schnell, wenn er an seine Kinderjahre zurückdenkt. Mit welcher Ungeduld wartete er auf seine Volljährigkeit. Auf den Tag, an dem er das Steppschiff bestiegen und es ins goldgelbe Ahrenmeer steuerte. Vorläufig mußte er sich aber damit zufriedengeben, wenn ihm ein Mechanisator oder Kraftfahrer nach langem Insstandem Bitten im Fahrerhaus Platz nehmen ließ. Für ihn waren das glückliche Augenblicke, an die er sich mit Erregung erinnert.

Heute ist der Name Adolf Scheier weit über die Grenzen des Sowchos hinaus bereits ein Begriff. Nicht allein deshalb, weil er Jahrzehnte unermüdlich seinen Mährescher lenkt, sein

Stolz ziehen die Mährescher übers Feld. Im Moment wie sie die Schwaden so gleich verhängen. Ähnlich sie einem erschütterten Tier. Ab und zu verlangsamen sie ihre Bewegung, wenn Adolf Ertmanowitsch oder seine Kollegen die Kombine mit einem bis großen Balken fertig werden lassen. Dann geht es wieder in gutem Tempo vorwärts. Die Qualität ist hoch.

Sieht man Adolf Scheier bei der Arbeit, so erkennt man sehr bald, daß er einen großen Kraftanstrengung erforderlich ist, um so sicher und ruhig die schwere Maschine zu steuern. Mit einer leichten Bewegung betätigt er ein kleines Hebelchen, und hinter der Kombine bewegt ein Strohhäufchen liegen. Gleichzeitig klickt eine Kontrollvorrichtung. Also ist alles normal. Er weiß das aber auch, wenn er die Augenblicke ist, wenn er mit seiner Maschine. In diesem Herbst arbeitet er zusammen mit Juri Schtscherbakow und Leonid Grigorjew. Die beiden waren auch vor dem Antritt des Berufs bei der Mechanisatorprüfung in der Sowchos tätig, nach der Demobilisierung meisterten sie den Mechanisatorberuf, und da haben sie die ersten Erfahrungen im Feld gemacht. In der Ausbildung bei Adolf Scheier weiter zu lernen. Die gegenwärtige Ernte ist für sie die zweite. Adolf Scheier hat schon Dutzenden Jungen zum Mechanisatorberuf verholfen und wo immer sie auch arbeiten, überall lobt man sie.

Fürs nächste Jahr fünf

Organisiert und in gutem Arbeitsrhythmus hat man mit der Lieferung des Getreides der Ernte 80 im Sowchos „Uroschajny“ einem der größten Getreidelieferanten des Gebietes Dschankagan – begonnen. Bereits am ersten Arbeitstag wurden Hunderte Tonnen der starken Weizensorte „Saratoskaja 29“ verladen. Das Getreide wurde von den örtlichen Fahrern transportiert. Ein langer Zug von Kraftwagen mit Aufschriften „Ernte 80“ rollte vom „Uroschajny“ nach Dschankagan.

In diesem Sommer haben unsere Ackerbauern gut abgeschnitten, sagt der Leiter der Rayonverwaltung Landwirtschaft S. Teubajew. „Der Rayon hat seine Getreideernte vorfristig erfüllt und liefert nun das Getreide für das elfte Planjahr.“

Mit der Beförderung des Getreides an die Gebietsverwaltung hat man auch in den Rayons Shanaarka und Schetski begonnen. (KasTAG)

Es begann schon im Frühling...

Der Himmel war mit Wolken bedeckt und die Nacht ziemlich dunkel. Über das Feld legte der Nordwind Ringum war er still, doch aus der Ferne drang das rhythmische Rattern der Motore an sein Ohr. Konstantin Flegler näherte sich dem Feld. Dort arbeitete jetzt auch Sacha Istomina, sein junger Kollege, der ihn abends abgelöst hatte. Er hatte allerdings noch wenig Erfahrung, machte es aber ganz gut.

Konstantin stand eine Weile auf der Freitreppe des Feldstützpunkts und horchte in die Nacht hinein. Er hatte lange nicht einschlafen können und war hinausgegangen. Der kalte Wind wehte um seine Schläfen, und das gleichmäßige Tuckern in der Ferne wirkte auf ihn etwas beruhigend. Doch sollte der Schlaf nicht kommen. Der Traktorist befürchtete, daß es am Morgen regnen würde. Es gab alle Anzeichen dazu, und dann gab es eine Pause. In den nächsten zwei Tagen fertig sein wollten.

Kurz vor Beginn der Frühjahrsarbeiten hatte der Erntehelfer zu Flegler gesagt: „Hier hast du einen neuen Kameraden, Kostja, er soll dich bei Schichtwechsel abholen. Mußt ihm etwas unter die Arme greifen. Er ist jetzt bei uns der Ungeste.“ Flegler hatte dagegen nichts anzuwenden. Er half gern mit, wenn der Betreffende nur bei der Sache war und das Beste gab. Er hatte früher in Belgasien in der „Seichostehnika“ gearbeitet, und nun wollte er es im Sowchos „Krasnoje Snamja“ versuchen. Rayon Selenowski, stellten fest, daß auf dem Feld der Brigade Nr. 2 Weizen im Stroh auf mehr als 20 Hektar zurückgeblieben war. Die Kombifahrer Konstantin Flegler, I. Skifas und W. Gouway hatten das Dreschwerk schnell abgeriegelt. Auf Signal der Volkskontrolleure knickten die Kommandanten des Arbeitsausschusses die Naturverteilung und die Prämie für diesen Tag. Befragt wurden auch der Brigadier und der Abteilungsleiter.

Damit der Kampf gegen die Weizenfelder der Arbeitssplan in allen Abschnitten der Ernte 80 wirksam ist, wird in diesen Tagen in den Sowchos und Kolchosen des Gebietes ein massenweise Kontakt der Qualität der Erntebürgung und der Erhaltung des Getreides vorgenommen, die bis Ernteschluß fortauern wird. Operativ wirken die Brigadiere der Volkskontrolle, an denen sich nahezu 2400 Personen aktiv beteiligen. Spezialisten, Ackerbauern, Deputierte, Konsumenten und Gewerkschaftsaktivisten. Plante achtet aufmerksam auf die Qualität des Schwadendruschs, auf die Arbeit der Wiegemaschinen, auf den produktiven Einsatz der Technik, darauf, daß die Kombines und Wagenkasten gut abgedichtet sind.

Antion DOSCH
Gebiet Uralisk

Volkskontrolleure in Aktion

Die Kontrolleure der Arbeitssplan Nr. 3 des Sowchos „Uroschajny“ Rayon Selenowski, stellten fest, daß auf dem Feld der Brigade Nr. 2 Weizen im Stroh auf mehr als 20 Hektar zurückgeblieben war. Die Kombifahrer Konstantin Flegler, I. Skifas und W. Gouway hatten das Dreschwerk schnell abgeriegelt. Auf Signal der Volkskontrolleure knickten die Kommandanten des Arbeitsausschusses die Naturverteilung und die Prämie für diesen Tag. Befragt wurden auch der Brigadier und der Abteilungsleiter.

Damit der Kampf gegen die Weizenfelder der Arbeitssplan in allen Abschnitten der Ernte 80 wirksam ist, wird in diesen Tagen in den Sowchos und Kolchosen des Gebietes ein massenweise Kontakt der Qualität der Erntebürgung und der Erhaltung des Getreides vorgenommen, die bis Ernteschluß fortauern wird. Operativ wirken die Brigadiere der Volkskontrolle, an denen sich nahezu 2400 Personen aktiv beteiligen. Spezialisten, Ackerbauern, Deputierte, Konsumenten und Gewerkschaftsaktivisten. Plante achtet aufmerksam auf die Qualität des Schwadendruschs, auf die Arbeit der Wiegemaschinen, auf den produktiven Einsatz der Technik, darauf, daß die Kombines und Wagenkasten gut abgedichtet sind.

Antion DOSCH
Gebiet Uralisk

Von Analysieren zum Handeln

Die Werkstätten der Verwaltung „Proklat“ für Kasmallegurost, hatten konkrete Aufgaben zur würdigen Ernte des 60. Gründungstags Volkskassentags vorgegeben. Die Kontrolleure des Gebietes, ein massenweise Kontakt der Qualität der Erntebürgung und der Erhaltung des Getreides vorgenommen, die bis Ernteschluß fortauern wird. Operativ wirken die Brigadiere der Volkskontrolle, an denen sich nahezu 2400 Personen aktiv beteiligen. Spezialisten, Ackerbauern, Deputierte, Konsumenten und Gewerkschaftsaktivisten. Plante achtet aufmerksam auf die Qualität des Schwadendruschs, auf die Arbeit der Wiegemaschinen, auf den produktiven Einsatz der Technik, darauf, daß die Kombines und Wagenkasten gut abgedichtet sind.

Antion DOSCH
Gebiet Uralisk

Recke in der Steppe

Etwa in der Mitte der Luftlinie zwischen Zellinograd und Pawlodar liegt die Stadt Ekibastus. Hier wurde vor kurzem ein großer Kohlefeld erschlossen. Die UdSSR der rechte und letzte Produktionsabschnitt fertiggestellt, damit wird nun die geplante Kapazität von 10 Millionen Tonnen im Jahr erreicht. „Bogatyr“ (Recke) – wie der Tagebau wegen seiner Dimensionen genannt wird – ist Mittelpunkt der Recke. Die Recke ist ein komplexer, der Nordkasachstan ein neues Gesicht gibt und Bedeutung für die ganze Sowjetunion hat.

In diesem Komplex sind Städte wie Jermak, Len, Kasmallegurost, die größten Wärmekraftwerk des sowjetischen Ostens, Pawlodar und Majkan mit Betrieben der schwarzen und braunen Kohle, des Maschinenbaus, der Energieproduktion, Chemie, Erdölverarbeitung und Baumatierherstellung eingeschlossen. Innerhalb der Recke sind entstanden hier die Produktion. Allein im zu Ende gehenden 10. Planjahr wird sie sich um 60 bis 70 Prozent erhöhen. Im engeren Sinne des Wortes ist die Recke ein Komplex aus mehreren Wärmekraftwerken. Ekibastus entstehen unter anderem ein Aluminium-Werk und ein Kombinat für die Produktion des Großtraktors K 701.



Foto: Stepan Awedej

Obst und Gemüse am fließenden Band

ALMA-ATA. Zur besseren Versorgung der Industriestädte und Neulandgebiete kaufte die Bevölkerung der Konsumgenossenschaften im Herbst bei der Bevölkerung der Dörfer und Siedlungen des Stebenstromgebietes Äpfel, Birnen und andere landwirtschaftliche Erzeugnisse auf. Die Erntearbeiter und Kolchosbauern sind zu freuen. Da brauchen sie nicht zum Markt zu fahren und dort die Überschüsse von ihren Grundstücken zu verkaufen. Dazu gibt es ein verzweigtes Netz von Abnahmestellen.

Obst und Gemüse werden hier verpackt, sofort ins Handnetz verladen und an die Nordgebiete abgefertigt. Alles ist von beiderseitigem Nutzen. Die Dorfwerkstätten gehen unbesorgt ihrer Arbeit im Feld nach, die Konsumgenossenschaften befriedigen die Bedürfnisse der Kunden.

Die Verträge mit den Konsumgenossenschaften werden von den Deputierten der Recke immer höher geschätzt. Davon zeugt bereits die Vergrößerung der Erzeugnisse von Hofland, die über die Handels- und Genossenschaftsnetze realisiert werden.

Seit Jahresbeginn wurden bei der Bevölkerung mehr als 70.000 Tonnen Obst, Gemüse und Wassermelonen angekauft, fast eben soviel wie im ganzen ersten Planjahr. (KasTAG)

Grundlage all dessen ist die Kohle von Ekibastus. Die gewaltige Lagerstätte mit Flözen von 100 bis 160 Meter Mächtigkeit reicht über die Erntebürgung „stetig“ langem Betrieb. W. I. Lenin sprach in den ersten Jahren der Sowjetmacht, von ihrer großen Bedeutung für die Industrie des Ural. Heute vermag die UdSSR für die Erschließung des Kohlefeldes Investitionen von 7,6 Milliarden Rubel vorzunehmen. Mit der Kohle von Ekibastus – 1980 sind es insgesamt 70 Millionen Tonnen – werden gegenwärtig 17 große Wärmekraftwerke des Ural, Sibiriens und Kasachstans versorgt.

Das ist aber nur die Zwischenstufe für ein weitläufigeres Vorhaben. Da der Transport von Kohle bei weitem nicht so effektiv ist wie der Transport daraus gewonnener Energie, wird in Ekibastus ein leistungsstarker Energiekomplex errichtet, der aus mehreren Kraftwerken mit einer Gesamtleistung von 20 Millionen Kilowatt. Vier davon liegen unmittelbar am Kohlewerk, das fünf ansee. Baubeginn. Von der Effektivität her wird dieser Komplex nichts Vergleichbares außerhalb der Sowjetunion haben. Nur das stibische Brennstoff- und Energiezentrum von

Kansk und Atschinsk könnte künftig mit Ekibastus konkurrieren.

In Ekibastus sieht man bereits heute, wie das Projekt Gestalt annimmt. Im Tagebau „Bogatyr“ arbeiten mächtige Schaufelradagger, noch wie 20stellige Häuser mit Schaufeln von 16 Kubikmeter Fassungsvermögen und 5000 Tonnen Förderleistung in der Stunde. Hervorragend bewahren sich unter ihnen auch Schaufelradagger aus der DDR.

Seit Inbetriebnahme des Recken 1970 wurden 205 Millionen Tonnen Kohle gefördert. Jetzt beginnt der Aufschub eines noch größeren Tagebaus. Spätestens wird Ekibastus dann 170 Millionen Tonnen Kohle im Jahr liefern.

Natürlich sind es nicht die mächtigen Industrieanlagen allein, die dem Norden Kasachstans ein neues Gesicht geben. In großem Umfang werden Wohnungen, soziale und kulturelle Einrichtungen gebaut. Ein entsprechendes Versorgungs- und Dienstleistungswesen entsteht. Das Wasser – kostbar in der kasachischen Steppe – erringt Ekibastus über den Kanal, der von Irtysch bis Karaganda führt.

Raisa KOLESNIKOVA
Gebiet Karaganda

Michael MUSSIN
Gebiet Semipalatinsk

Johannes REISWIG
Korrespondent der „Freundschaft“
Gebiet Kustanai

Freundschaft

Tiefe Genugtuung

Der Generalsekretär des ZK der Demokratischen Volkspartei Afghanistans, Vorsitzender des Revolutionsrats und Ministerpräsident der Demokratischen Republik Afghanistan, Babrak Karmal, hat eine Gruppe sowjetischer Korrespondenten empfangen und ihre Fragen zu der Rede beantwortet. Die L. I. Breschnew auf der Festsetzung zum 60. Jahrestag der Gründung der Kasachischen SSR und der Kommunistischen Partei Kasachistans in Alma-Ata gehalten hatte.

Babak Karmal erklärte, das afghanische Volk habe mit tiefer Genugtuung und voller Enthusiasmus die Rede L. I. Breschnews zum Kenntnis genommen. Er sagte: „Die Erfolge und die Macht des Sozialismus, seine hohe internationalistische Autorität haben dem afghanischen Volk Stolz auf unseren großen treuen und traditionellen Freund ein, mit dem unsere Beziehungen der Freundschaft, des gegenseitigen Verständnisses und

und die fortschrittliche Menschheit unterstützen unsere national-demokratische Revolution. Die imperialistischen Kreise, die mit ihnen paktierenden chinesischen Hegemonpolitiker und ihre Agenten verheißt Anschläge auf die Verantwortung und territoriale Integrität Afghanistans. Hätte die UdSSR nicht auf unserer Seite gestanden, hätte das Land seine Unabhängigkeit verlieren können. Wir sind dem sowjetischen Volk, der KPdSU und der Sowjetregierung für die uns erwiesene Hilfe und Unterstützung, darunter auch die militärische, zu erst dankbar. Die imperialistischen und Pekinger Hegemonisten wird es nicht gelingen, die afghanische Revolution zu erwürgen und unser Land zu einem friedliebenden und unabhängigen Volk, des Ostens bedrohenden Kriegsaufmarschraum zu machen. Wir setzen uns für eine politische Regelung der Situation ein, und der einzige Weg dazu ist die Einstellung der kontrorevolutionären Intervention und der Einmischung in die inneren Angelegenheiten Afghanistans.“

Man kann mit gutem Grund behaupten, daß seit der Stellvertreter des Premier des Staatsrats der VR China, Deng Xiaoping, und der Sicherheitsberater des USA-Präsidenten Zbigniew Brzezinski, im Mai 1978 in Peking und dann im Januar 1979 in Washington zusammentrafen, ihre Erklärungen und Äußerungen leicht zu verwechseln sind — so ahnen sie einander in ihrem Ton und Inhalt.

In ihrer Form sind das grobe, keinen Widerspruch duldende Behauptungen Pekings und Washingtons an andere Länder der Welt, welche Politik diese zu betreiben haben. Was ihren Inhalt betrifft, so ist das der beiden Politikern innewohnende pathologische Haß gegen die Sowjetunion und die anderen sozialistischen Länder, ihre Ablehnung des Friedens und der internationalen Zusammenarbeit, in diesem Sinne bietet auch das Interview, das Deng Xiaoping, dieser Tage der „Washington Post“ und die „Corriere della Sera“ gewährt, keine Ausnahme. Deng wiederholte die bekannte marxistische These, daß ein dritter Weltkrieg unvermeidlich ist, und erklärte, es komme dazu, wenn Europa, weil die Sowjetunion angeblich Europa an sich bringen will, Will man Deng Xiaoping Glauben schenken, so sind die Führer der westeuropäischen Länder, insbesondere der Präsident Frankreichs, Valéry Giscard d'Estaing, und der Kanzler der BRD, Helmut Schmidt, politische Einfaltspinsel, die sich ge-

Seelenverwandtschaft

Kommentar

genüber der Sowjetunion „blind“ und „weich“ zeigen. Gleich muß man dabei an die Zurechtweisung Brzezinskis an die westeuropäischen NATO-Partner und an seine Appelle denken. „Harte“ gegenüber der Sowjetunion an den Tag zu legen und die Aufrüstung weiter zu forcieren. Man kann sogar sagen, daß der Pekinger Führer in seinen provokatorischen Appellen den Washingtoner „Falken“ überholte hat: Wenn Brzezinski fordert, daß Westeuropa der Sowjetunion Widerstand entgegenzusetzen, so ruft Deng in dem bereits erwähnten Interview die westeuropäischen Länder direkt dazu auf, gegen die Sowjetunion zu kämpfen, und dies ohne Verzug zu tun.

In diesen provokatorischen und in anderem Maße friedensgefährlichen Appellen kommt die bekannte marxistische Theorie zum Vorschein, wonach China die beiden Tiger aufeinander jagen und ihre Auseinandersetzung von seinen beachtlichen Vorteilen diesem Zusammenhang kann man nicht umhin, an die von Brzezinski erarbeitete „Präzisionsdoktrin Nummer 59“ zu denken, die den begrenzten Kernwaffenkrieg vorseh, einen Krieg, der auf dem Gebiet West- und Osteuropas ausgefochten werden solle, ohne daß die USA be-
führt würden, Solle man aber

Absolut identisch sind die Positionen Dengs und Brzezinskis hinsichtlich des faszistischen Caudillos Spaniens, Franco, und des chinesischen Likteurs Putsch. Als er über Pol Pot sprach, mußte Deng zugeben, daß dieser „viele Menschen tötete“, rief jedoch dazu auf, die Verbrennung dieses Mörders des Volkes Kampuchea „nicht zu übertreiben“, verließ sich sogar zu der Behauptung, daß die Pol-Pot-Clique die Unterstützung der Volksmassen Kampuchea „genötigt“ in sich denn dies nicht an der Sache Brzezinskis an, der sich dafür einsetzt, daß auf der bevorstehenden UNO-Vollversammlung den Platz Kampuchea in der UNO ein Vertreter der Pol-Pot-Banden einnimmt?

Eine wahrhaft verblüffende Übereinstimmung der Ansichten des Herolds des amerikanischen Imperialismus und des Pekinger Politikstellers, der sich „Kommunist“ nennt!

Es ist klar, daß dieser Renegat in seinen Appellen zur militärischen Überlegenheit des Westens über die Länder der sozialistischen Gemeinschaft, zur Bildung eines antikomunistischen Bündnisses zwischen China, den USA und anderen imperialistischen Staaten darauf rechnet, daß auf diese Weise er sich den Weg zur Macht in Peking mit Hilfe Brzezinskis und anderer abgefeimter Antikomunisten bahnt, die heute in der Pekinger Spitze nicht geringen Einfluß besitzen.

Wladimir GONTSCHAROW

In den Bruderländern

In der ältesten Schiffswert

BERLIN. Mehrstellige Dieselmotorboote, das waren die ersten „Schiffe“ der Wert von Bolzenburg, der ältesten in der DDR. Jetzt laufen hier komfortable Motorschiffe für die Flussschifffahrt vom Stapel, die 300 Fahrgäste an Bord nehmen können.

Das zeugt bereits von den Veränderungen, die sich in Bolzenburg, einer Stadt an der Elbe, vollzogen haben. In den vergangenen drei Jahrzehnten sind hier mehr als 500 Binnenschiffe gebaut worden, die unter den Flaggen vieler Länder fahren.

Eine Neuheit der jüngsten Jahre sind die Motorschiffe für Personenverkehr geworden, die mit Recht „schwimmende Hotels“ genannt werden. Kinosaal, Kiosk, „Badeland“ mit dem Deck, bequem Kajüten — das alles zieht die Feriengäste und Touristen an, die sich eine Reise zu Wasser wünschen. Etwa 20 solcher Motorschiffe kursieren auf den Flüssen der Sowjetunion.

Die „schwimmenden Hotels“ sind gemeinsam von den Spezialisten der DDR und der UdSSR entwickelt worden. Die Schiffsbauer von Bolzenburg vervollkommen weiterhin die Konstruktion dieser Schiffe. Gegenwärtig werden sie mit Anlagen zur Verarbeitung technischer Abfälle versehen, um die Verunreinigung des Wassers zu verringern.

Neues Baukombinat

ULAN-BATOR. Das im Nordwesten der Hauptstadt entstandene Wohnungsbaukombinat wird zur Erweiterung des Wohnungsbaus in Ulan-Bator, Darchan, Erdenet und anderen Städten der Republik wesentlich beitragen. In seinem Hauptproduktionsgebäude hat man mit der Montage technologischer Ausrüstungen begonnen.

Die Errichtung eines Großobjekts der Bauindustrie, das jährlich 40 000 Quadratmeter Wohnfläche bereitstellen würde, ist im

Programm der Entfaltung des Wohnungsbaus in der Republik vorgesehen. Laut dieses Programms soll eine wesentliche Verbesserung der Inbetriebnahme von Wohnflächen im laufenden Planjahr fünf, die weitere Vergrößerung ihres Umfangs und die Steigerung der Qualität der Bauarbeiten im bevorstehenden 7. Planjahr fünf erfolgen.

Im Komplex mit dem im Bau befindlichen Holzverarbeitungs- und Holzwerkstoffwerk wird das hauptstädtische Wohnungsbaukombinat Nr. 2 (führt) in den Betrieben seiner Branche sein. Seine Errichtung wird hauptsächlich für den Bau von 9- und 12-geschossigen Gebäuden mit verbesserter Raumausnutzung verwendet werden.

Werk der Freundschaft

PRAG. Die Stille der Felder und Haide an der in der Donau- und Haide gelegenen Stadt Gabelkovo wurde durch die Qualität der Bauarbeiten im bevorstehenden 7. Planjahr fünf erfolgen.

Das Fundament des künftigen Wasserkraftwerkes, ein Naßagger verlegt die ersten Kilometer eines künstlichen Donauflusses. Hier macht sich das Riesenausmaß des künftigen Wasserkraftwerkes, Gabelkovo-Nagyarny — eines tschechoslowakisch-ungarischen Baus — deutlich erkennen. Ihre Hauptobjekte werden sein: drei Wasserkraftwerke mit einer Gesamtleistung mehr als 850 000 Kilowatt ausmachen wird. Es ist vorgesehen, das sechste Flößbett umgehend, einen nach dem 19 Kilometer langen Kanal zu bauen, über den das Donauwasser zu den Dämmen strömen wird. Die Inbetriebnahme zweier Wasserkraftwerke, deren Strom gleichmäßig auf die CSSR und UVR verteilt werden soll, wird eine gewichtige Beistütze zur Festigung der Energieversorgung beider Länder sein. Das ist aber nur die eine Seite des kolossalen volkswirtschaftlichen Effekts des Baurahmens. Der zweite, nicht minder wichtige Vorteil ist der zu erwartende Schutz vor Donauufer vor Überschwemmungen.

In wenigen Zeilen

SALISBURY. Die Republik Simbabwe hat die diplomatischen Beziehungen zu der russischen Republik Südafrika abgebrochen. Die simbabweische diplomatische Mission in Pretoria und Kapstadt werden, wie in einer Regierungserklärung festgestellt wird, geschlossen und die diplomatischen Vertreter der Regierung von Pretoria ist abgezogen worden, ihren diplomatischen Vertreter aus Salisbury ebenfalls abzuziehen.

BRUSSEL. Die Internationale Vereinigung Demokratischer Juristen (IVDJ) hat am Mittwoch entschieden gegen die Gerichtsurteile gegen oppositionelle Politiker Südafrikas, die in einem in Brüssel verbreiteten Kommuniqué verurteilt sind, daß die Gruppe der Gegner des Regimes in Südafrika, unter ihnen dem Führer der liberalen Opposition, Kim Te Tschuan, als Ergebnis einer von der Junta Südkoreas inszenierten Gerichtsurteile die Gefahr eines Todesurteils drohe.

NEW YORK. Auf der Sonderagung der UNO-Vollversammlung zu wirtschaftlichen Fragen geht die Generaldebatte, an der mehr als 100 Staaten teilnahmen, ihren Ende zu.

Es sei an der Zeit, einer solchen wirtschaftlichen Abhängigkeit der Entwicklungsländer ein Ende zu bereiten, erklärte Nigerian Außenminister Patrick Bolokor. Sie sei zu einem unabhängigen Entwicklungsstand auf dem Wege zur Besserstellung der Völker dieser Staaten geworden.

Aggressionsakte gegen Angola

Die zahlreichen und unaufrührerlichen Aggressionsakte der Republik Südafrika stellen eine grobe Verletzung der territorialen Integrität und Souveränität der Volksrepublik Angola dar. Diese Handlungen sind ein nicht-erträgliches Verbrechen gegen die internationale Gerechtigkeit. Die Internationale Kommission zur Untersuchung der Verbrechen des rassistischen Regimes im Süden Afrikas erklärt:

Die Mitglieder dieser Kommission, die vom 6. bis 13. August in Angola gewalttätig, berichteten auf einer Pressekonferenz in Brüssel, sie hätten authentische Informationen über die Invasionen südafrikanischer Truppen in einige Provinzen Angolas unter Einsatz von Flugzeugen und Hubschraubern erhalten. Bei diesen Operationen wurden viele afrikanische Soldaten, Kinder, Frauen und Greise gemordet. Die Kommission erinnerte fer-

ner daran, daß das Internationale Gericht, die UNO-Vollversammlung und der UNO-Sicherheitsrat von der Republik Südafrika fordern, das rechtswidrig okkupierte Namibia zu räumen. Von namibischen Flüchtlingen, die von südafrikanischen Truppen Angriffe auf Angola, die Kommission weist darauf hin, daß die Westpresse die Ereignisse in Angola totschweigt. Dieses Schweigen könne nur durch die Komplizenschaft mit dem rassistischen Regime der Republik Südafrika erklärt werden. Einzelne Länder befolgen nicht die Beschlüsse des UNO-Sicherheitsrates, durch die die Lieferung von Waffen und Militärtechnik an die Republik Südafrika untersagt ist.

Die Internationale Kommission forderte von den Regierungen der Länder Westeuropas, auf das Regime in der Republik Südafrika Druck auszuüben, damit die-

Die Negergottes der amerikanischen Städte sind zu Schauplätzen schrankenloser Exzesse der Rassen in Polizeiform geworden, die „Ordnung und Ruhe“ mit Gewalt und häufig sogar Ermordung unschuldiger Einwohner schaffen.

NÄHER BILD: Die Polizei von Chattanooga rechnet mit einem Teilnehmer der Kundgebung gegen Rassismus und Willkür ab. Foto: TASS



USA-Rakete unterlaufen SALT-2-Abkommen

Die Frühjahrstagungen 1980 des NATO-Paktes haben erneut den im Dezember 1979 gefassten Beschluß bekräftigt, in Westeuropa 512 qualitativ neuartige US-amerikanische Raketen-Systeme zu stationieren, deren Kernsprengköpfe Ziele bis in die Sowjetunion hinein erreichen könnten. Unter Führung der gegenwärtigen USA-Regierung haben damit die aggressivsten Kräfte des Paktes erneut kleinere europäische Mitgliedstaaten zu Entscheidungen gezwungen, die den Interessen des Kontinents widersprechen. Worum geht es Carter und seinen Beratern?

Als die führenden Repräsentanten der UdSSR und der USA am 13. Juni 1979 in Wien den SALT-II-Vertrag unterzeichnet, vereinbarten sie ein Dokument, in dem sich die USA völkerrechtlich zum Prinzip der Erhaltung des militärstrategischen Gleichgewichts bekannten. Der Vertrag wäre überhaupt nicht zustande gekommen, wenn nicht beide Seiten von einem solchen Gleichgewicht ausgegangen wären.

Unter den Bedingungen der gegenwärtigen politischen und militärstrategischen Weltlage hat dieses Gleichgewicht eine friedensstabilisierende Funktion. Jeder der beiden Mächte wäre, wenn er trotz allem in Westeuropa Raketen, I-Bootstützen, weitreichende Raketen, Landstreckenbomber, wobei jede Seite das Recht hat, die Zusammensetzung dieser Gesamtzahl selbst zu bestimmen.

Ein Vertrag also im Interesse des Friedens und der Sicherheit. Doch längst sind im Pentagon und in NATO-Stäben Pläne parat, um trotz allem militärische Überlegenheit herzustellen. Sie beruhen auf strategische Konzeptionen, die noch aus der Zeit des kalten Krieges, den 50er und 60er Jahren stammen, in denen es um das Zurückrollen („roll back“) des Sozialismus und der antimperialistischen Befreiungsbestrebungen ging, um ein

„Eindämmen“ (containment) des Fortschritts der Völker. Ein Bestandteil dieser strategischen Konzeption war und ist die Fähigkeit zum „ersten Schlag“ („First Strike Capability“).

Diese Zielsetzung wurde beibehalten, obwohl in der Öffentlichkeit immer häufiger vom Erreichen eines „strategischen Gleichgewichts“ gesprochen wurde. Seit 1969 bis zum Ablauf der ersten Amtsperiode der jetzigen amerikanischen Administration ist die Anzahl der Kernsprengköpfe bei den strategischen Kräften der USA nahezu verdreifacht worden. Ihre Menge übersteigt jetzt 11 000 Einheiten.

Diese angestrebte nukleare Überlegenheit soll den USA die Chance bieten, in einem Vernichtungskrieg vor allem dadurch zu überleben, daß der anderen Seite durch den Erstsatz ein „Nicht zu verkraftender Schaden“ zugefügt wird.

Dasselbe Konzept liegt auch der geplanten Stationierung von 612 neuen atomaren Mittelstreckenraketen der USA in Westeuropa zugrunde. Damit soll eine weitere Möglichkeit geschaffen werden, die langfristige Vorbereitung des entsprechenden NATO-Beschlusses von Brüssel im Dezember 1979 entgegen zu kommen. Nach dem einmaligen Sekretariat des Internationalen Sekretariats im NATO-Hauptquartier, als sie im Mai 1980 aus Gewissensgründen in die neuen Zeilen, in dem der NATO-Oberrichter, Europa Ziele für NATO-Kernwaffenstationierung der sozialistischen Staaten im Vertrag. Nach dem NATO-Dokument PO/78/99 USNATO-CIS-78-71 (Cosmos Tres Secret), handelt es sich dabei um über 2000 Ziele; ca. zwei Drittel befinden sich auf dem Territorium der Länder des

Warschauer Paktes außer UdSSR, ein Drittel in der Sowjetunion selbst.

Folglich: Schon in der Zeit der Vorbereitung des SALT-II-Vertrages unter Carter-Administration alles, um die US-amerikanische „Fähigkeit zum ersten Schlag“ mit Hilfe der NATO-Partner zu verstärken. Die NATO-Partner von vornherein einkalkuliert wurde, Westeuropa müsse das Risiko des atomaren Gegenschlags tragen, was Frau Verrept ebenfalls durch Sie zitierte auch dem NATO-Dokument NPG-D (78) 9 (NATO Secret), in dem es heißt: „Um den bedeutenden Konzepten der Aufstellung der Risiken, die von der Solidarität und konkreten Inhalt zu geben, ist auch in Zukunft notwendig, daß die über keine Kernwaffen verfügenden Mächte der NATO im Falle eines Vernichtungskrieges die NATO-Kernwaffen beisteuern.“

Daß sich also die USA mit der Stationierung ihrer „Euroraketen“ einseitige Vorteile erhoffen, ist eindeutig belegt. Es sei noch ein weiteres eingangs, die NATO müsse „nachrüsten“ angesichts sowjetischer Mittelstreckenraketen im Westen der UdSSR.

Wiederrum völlig Irreführend wurde im Kommuniqué des Verteidigungsausschusses der NATO im Dezember 1979 erklärt, es gebe eine „wachsende Herausforderung“ für die Sicherheit des „Bündnisses“. Worin diese „Herausforderung“ besteht, wurde in diesem Kommuniqué nicht näher definiert, aber offenbar wurde die in westlichen Medien als „Bedrohungsinstrument“ hochgeschätzten sowjetischen Raketen vom Typ SS-20 (NATO-Bezeichnung „Gemein“).

Das ist ein weiterer Nachweis dafür, daß für den NATO-Beschluß über die Stationierung von 108 „Pershing 2“ und von 400 „Cruise“ Missilen in Westeuropa ein Preis gesucht werden mußte, um die wahren Ambitionen — den Anspruch auf eigene militärstrategische Vorteile — zu verschleiern. Nach dem NATO-Dokument PO/78/99 USNATO-CIS-78-71 (Cosmos Tres Secret), handelt es sich dabei um über 2000 Ziele; ca. zwei Drittel befinden sich auf dem Territorium der Länder des

Der Ausweg besteht darin, durch aktive Bemühungen aller Friedenskräfte eine neue Runde des Wettrüstens zu vermeiden und zu konstruktiven Verhandlungen über reale Schritte der Rüstungsbegrenzung und der Abrüstung zu gelangen. Das an der Hand bestehende militärische Gleichgewicht muß als friedensstabilisierender Faktor gewahrt und nicht einseitig verändert werden. Ein wichtiger Beitrag dazu wäre zunächst die Ratifizierung von SALT II durch den amerikanischen Kongress.

Darüber hinaus haben die Staaten des Warschauer Vertrages in ihrer Deklaration vom Mai 1980 konstruktive Vorschläge unterbreitet. Besondere Bedeutung messen die Staaten des Warschauer Vertrages der Ausarbeitung von Vereinbarungen über nukleare Raketenwaffen mittlerer Reichweite bei. Bekanntlich hat die Sowjetunion im Herbst 1979 ihre Bereitschaft erklärt, die Anzahl von Kernwaffen mittlerer Reichweite in ihren westlichen Gebieten unter der Voraussetzung zu reduzieren, „daß in Westeuropa keine zusätzlichen Kernwaffenlager stationiert werden.“

Die wirkliche Lage ist anders. Die Reduzierung der Anzahl von USA-Streitkräften in Europa, mit denen Ziele in der Sowjetunion angegriffen werden können, bestehen z. B. aus 300 in Großbritannien und Spanien stationierten Kampfflugzeugen, die mittels Nachtanken in der Luft für Einsätze in die Tiefe der Sowjetunion geeignet sind.

— der im Mittelmeer operierenden 6 Flotten, in deren Bestand sich ständig etwa 40 bis 50 Kriegsschiffe, darunter zwei Flugzeugträger mit je etwa 100 Kampfflugzeugen für den nuklearen Einsatz befinden usw.

Alle bereits jetzt in Westeuropa vorhandenen 600 Kernwaffenträger der USA sind nicht den Begrenzungen der SALT-II-Vereinbarungen unterworfen, und die Wiener Verhandlungen über die Reduzierung von Streitkräften und Rüstungen in Mitteleuropa berühren diese Kräfte und Mittel überhaupt nicht. Nur ein völlig Desinformierter könnte glauben, daß dies nicht alles im Pentagon halbtägig und skrupellos einkalkuliert wird. Viel ist von den „Grazuonen“ die Rede, also von (alten) Bereichen, die wieder von SALT II nach von den Wiener Verhandlungen berührt werden. Eben diese „Grazuonen“ werden von den USA genutzt, um einseitige militärische Vorteile zu erzielen.

Es liegt jetzt bei der Regierung der USA, diese sowjetische Initiative aufzugreifen und damit ebenfalls den gemeinsamen Lebensinteressen der Menschen nach Frieden und Sicherheit zu entsprechen.

(Panorama DDR)



VVB. Im Sofioter Institut für Korrosionsschutz der Metalle sind neue Silikatmaterialien entwickelt worden, die hohe Schutzleistungen in aggressivem Medium besitzen. Bei den Zusammenarbeiten im Rahmen des RWG werden in den Labors des Instituts Silikatmaterialien für Rohre und Metallkonstruktionen entwickelt und eingesetzt, die im Bauwesen, in der chemischen Industrie und im Maschinenbau Verwendung finden. IM BILD: Die Ingenieure K. Sacinio und L. Dshonov in einem Labor des Instituts. FOTO: BIA TASS

Offene Provokation

Zur Beteiligung an dem NATO-Manöver „Crusader 80“, dem größten seit dem zweiten Weltkrieg, werden weiterhin Waffen, Munition und militärische Ausrüstung nach Westeuropa verlegt. Die Londoner Presse betont, daß die Übungen als „Schaubühne“ der NATO zu einer schnellen Mobilisierung der Reservisten, insbesondere in den USA und Großbritannien, gedacht ist. Unter anderen Einheiten wird in Europa das 15. Fallschirmjägerbataillon der britischen Luftstreitkräfte landen. Bei dem Manöver werden 47 Kriegsschiffe

Großbritannien zum Einsatz gelangen. Das Manöver „Crusader 80“ trägt einen provokatorischen Charakter. Auf dem Territorium Großbritanniens selbst werden voraussichtlich Methoden zum Schutz vor einem nuklearen und chemischen Angriff des Gegners durchgearbeitet werden. Es steht außer jedem Zweifel, daß die Militärstrategen der konservativen Regierung auf das westliche Bündnis die militärische Psychologie beruhen, um ihre Politik der Militärausgaben und des Wettrüstens zu rechtfertigen.

Ein Thema aus unserer Post

Vitaminreiche Kost für alle

Der Herbst mit seinen reichen Gaben ist die Ackerbauern... das Getreide, die Gemüse- und Obstbauern...

Besonders sorgfältig werden die Getreidebauern... heute das Korn des abschließenden Jahres des Planjahres...

Gebiet Kokshetaw

Die Ackerbauern unseres Landes haben geglaubt... viele Dinge zu tun, die die Ernte...

zu bedeutend erweitert. In den meisten Gebieten sind spezialisierte Gemüsebaubetriebe...

Besondere Achtung wird in der Republik dem Kartoffelanbau gewidmet. In den Gebieten Nordkasachstans...

„In den Gemüsehandlungen unserer Stadt kann man das ganze Jahr hindurch Kartoffeln kaufen...

„Gemüse und Obst werden kaum angeboten. Das Schicksal der Gemüse- und Obstler...

Sogar frische Kartoffeln waren eine Seltenheit. Letztere sind jetzt zwar in jeder Verkaufsstelle...

Mit jedem Jahr wird immer mehr Gemüse und Obst auf den Markt gebracht. Es gilt...

In vielen Gebieten ist eine reiche Ernte an Gemüse und Obst auch in den Nebenwirtschaften der Kolchosbauern...

Das Schicksal der Gemüse- und Obstler fordert eine zurechtgebende, gut geplante Tätigkeit aller Interessenten...

Heinrich EDIGER, Briefredakteur der „Freundschaft“



Die Köchinnen Nina Vdiz, Tatjana Rubljowa und Maria Mitrochowa aus der Abteilung Nr. 2 des Sowchos „Put Lenina“...

Foto: Viktor Krieger

Fernsehen

Montag, 8. September

9.00 Zeit: 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Das Militärgeniespiel, 11.30 Der Gier, Konert für Harie und Orchester...

Dienstag, 9. September

9.00 Zeit: 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Zeitschrittkeil, 10.35 Mutter ihrer Kinder...

Mittwoch, 10. September

9.00 Zeit: 9.40 Morgengymnastik, 10.00 Muntere Auflösung, 10.45 Der Sommer auserer nur ein ein Tag...

Donnerstag, 11. September

9.00 Zeit: 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Lange voran, 11.05 Der Voruntersuchung, Spielfilm, 1. Folge...

Kasachstan, 20.05 Sendeprogramm

In Kasachstan, 20.10 Kasachstan, 20.30 Von der Fibel zur Enzyklopädie, 21.10 Es spielt Schamiya...

Freitag, 12. September

9.00 Zeit: 9.40 Morgengymnastik, 10.05 Adressen der Jugend, 11.05 Die Voruntersuchung, Spielfilm, 2. Folge...

Sonntag, 13. September

9.00 Zeit: 9.40 Morgengymnastik, 10.00 Für euch, Eltern, 10.30 Konzert, 11.00 Meir gute Waren...

Sonntag, 14. September

9.00 Zeit: 9.40 Morgengymnastik, 9.45 Der Karneval, R. Schumann, 10.10 Der Wecker...

...und die Züge rollen vorbei

Die meisten Züge rollen an der kleinen Station Surgan vorbei. Halt macht ein Personenzug...

Diesmal hebt die Frau ein seltsam erwartet zu haben. Ein starrer Soldat eilt ihr entgegen...

„Wassja Pliskow“, bestätigt der Jungmann mit strahlenden Augen, ihr die Hand reichend...

„Wirklich? Jetzt habe ich dich erkannt. Du warst ja immer klein und beweglich wie Quecksilber...“

„So! Die Frau lächelt etwas verlegen. Ich habe niemand erwartet, habe es einfach gern, die Züge zu empfangen...“

„Solche Treffen mit ihren ehemaligen Schülern erlebt Klauudia Herget nicht selten...“

„Die Frau lächelt etwas verlegen. Ich habe niemand erwartet, habe es einfach gern, die Züge zu empfangen...“

„Jeden Morgen, in aller Frühe, erscheinen die Straßenfräher und legen die „Unkultur“ der Passanten in die Müllkubel...“

„Unsere Anschrift: 470277 Kasachskaja SSSR, g. Chelinohrad, Dom Sowetos, 7-й этаж, „Фройндшафт“...“

Akyn — Schüler des Akyns

„Ajaz Betpajew, Leiter eines Wanderklubs im Rayon Tschu, Gebiet Dschambul, gilt nicht nur als Schüler des bekannteren Akyns Kenen Aserbajew...“

„Das klang hart, doch war es gerecht und zum Besten der Kinder gesprochen, die sie über alles liebte...“

„Eine Schülerin hatte im Aufsatz geschrieben: „Am meisten imponiert mir ihre Aufreichtigkeit und das echt mütterliche Verhältnis...“

„So nimmt es nicht wunder, daß Larissa, Klauudia Hergets Tochter, auch dem Lehrerberuf gewidmet hat...“

„Doch erinnert jemand sie daran, lacht Lehrerin Herget beiläufig: „Was fällt Ihnen ein! Ich kann mir das gar nicht vorstellen...“

„Die Dörfer des Gebiets Tschimkent werden mit jedem Jahr schöner. Eigenheim der Ackerbauern und Viehhalter sind in üppiges Grün getaucht...“

Gebiet Turgat

man irgendwie dahinter, daß die Kanalschächte nicht ausgebaut sind. Der Fehler wurde nun beseitigt und quer über den Fahrdamm ein Rohrgraben ausgehoben...

Vom elchigen Dienst: Bäume angepflanzt und Grünanlagen gebaut. Bisher ist weiter nichts geschehen, nur sind die Zierbäume...

Alle zusammengefaßt, ergibt, daß der Straßenputz in Karaganda bildlich dem Vogel Pfau gleicht. Auf häßlichen, verkorpelten Flügen stehend, entfaltete er sein wunderbares Gefieder zur Schau...

Jakob HETTINGER

Wie ein Vogel Pfau

Jeder Zugereiste erfährt schon am Bahnhof, daß Karaganda zu einer Stadt muster-gültiger Ordnung und hoher Kultur gemacht wurde...

Der neue Wohnbezirk „Jugostok“ unterscheidet sich in architektonischer Hinsicht vornehmlich von allen Wohnbezirken der Kumpelstadt...

Jeder Morgen, in aller Frühe, erscheinen die Straßenfräher und legen die „Unkultur“ der Passanten in die Müllkubel...

„Jeden Morgen, in aller Frühe, erscheinen die Straßenfräher und legen die „Unkultur“ der Passanten in die Müllkubel...“

„Unsere Anschrift: 470277 Kasachskaja SSSR, g. Chelinohrad, Dom Sowetos, 7-й этаж, „Фройндшафт“...“

„Unsere Anschrift: 470277 Kasachskaja SSSR, g. Chelinohrad, Dom Sowetos, 7-й этаж, „Фройндшафт“...“

Gebiet Turgat

man irgendwie dahinter, daß die Kanalschächte nicht ausgebaut sind. Der Fehler wurde nun beseitigt und quer über den Fahrdamm ein Rohrgraben ausgehoben...

Vom elchigen Dienst: Bäume angepflanzt und Grünanlagen gebaut. Bisher ist weiter nichts geschehen, nur sind die Zierbäume...

Alle zusammengefaßt, ergibt, daß der Straßenputz in Karaganda bildlich dem Vogel Pfau gleicht. Auf häßlichen, verkorpelten Flügen stehend, entfaltete er sein wunderbares Gefieder zur Schau...

Jakob HETTINGER

RÜCHERMARKT der Freundschaft

Bruns, Uns hebt die Flut, 1.82 Rubel; Gaidar, Die Spur der Kühnen, 1.25 Rubel; Brentano, Des Knaben Wunderhorn, 1.93 Rubel...

Wagner, Professor Hudebrach, 1.25 Rubel; Steinberg, Ohne Puppen und Trompeten, 1.58 Rubel...

Harband, Reich Köhler, 1.11 Rubel; Batt, Meckeln und Schreien, 1.55 Rubel...

Schmoll, Eine Wolke aus Blech, 0.88 Rubel; Feyel, Raubben, 1.11 Rubel; Knobloch, Rund um das Buch, 0.98 Rubel...

Die Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung in 72007 Frunse, ul. Lewanewskogo, 2 zu richten.

KORRESPONDENTENBÜRO: „ФРОЙНДШАФТ“ ИНДЕКС 65414; Dshambul, Tel. 5-19-02

Redaktionskollegium

Неразгабарен „Социалистический Казахстан“; Членове на редколлежията на Челябинградското община Компартия Казахстана; Казах 8508, УН 00393